

Deutsch-Japanische Gesellschaft Bonn e.V.

独日協会ボン

c/o Dierk Stuckenschmidt, Rostinger Str. 53, 53639 Königswinter

Tel.: (02244) 6182, Fax.: (02244) 915 600

Email: DYStuckenschmidt@rostinger-hof.de; djg-bonn@djg-bonn.de; Internet : www.djg-bonn.de

Bankverbindung: Volksbank Bonn Rhein-Sieg, BLZ 380 601 86, Konto-Nr. 3020715013

DJG Bonn, c/o Dierk Stuckenschmidt
Rostinger Str. 53, 53639 Königswinter

Zwischen-Rundbrief August 2013

Liebe Mitglieder der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Bonn, liebe Freunde,

endlich ist Sommer!

Während die Sonne für das *Bon Odori* des Japanischen Kulturinstituts am Kölner Aachener Weiher gerade richtig war, wurde es beim *Vortrag Klaus Moogs* in der Rostinger *Weitblick-Galerie* so heiß, daß wir uns in die kühlere Töpferwerkstatt zurückziehen mußten. Doch auch da half die Stimmung dabei, die Weite und Tiefe der beschworenen Farbwelten Japans vor dem Kontrast der ästhetischen Entwicklungen der Kulturen in Ost und West zu verstehen. Es waren unerwartet spannende Ausführungen.

Im Anschluß an die Ferienzeit beginnen wir unser Herbstprogramm am 3. September im Haus der Geschichte wie schon angekündigt wieder mit einem ziemlich seriösen, jedenfalls vorwiegend wissenschaftlichen Vortrag: dem humorvollen Bericht Dr. Ulrich Paulys über die *Kappa*-Wassergeister des japanischen Volksglaubens. Danach erlauben wir uns am 8. September mit dem Ausflug an die Wupper noch einmal einen Rückfall in die Ferienstimmung. Alle 47 Plätze im Bus sind gebucht. Nicht zuletzt Dank der Ankündigung in japanischer Sprache sind etliche Japaner unter den Angemeldeten.

Unsere Diskussion über den Mangel an *japanischen* Besuchern unserer Veranstaltungen hat sich wohl auch herumzusprechen begonnen. Die Idee, Japaner hin und wieder zu uns einzuladen und gewissermaßen „Patenschaften“ zu übernehmen, auch wenn die Gäste wegen begrenzter Aufenthaltsdauer nicht wirklich „Mitglieder“ werden möchten, ist sehr gut. Allein an den Bonner Universitäten halten sich im Schnitt ja an die 300 japanische Studenten und Wissenschaftler auf. Über den mehrfach angesprochenen anderen „Mangel“, den an *jugendlichen* Mitgliedern, haben sich die beiden jüngsten Vorstandsmitglieder, Maria Behle und Christian Kau, Gedanken zu machen begonnen. Sie haben einen umfangreichen Aktionsplan zur künftigen Gestaltung unseres Programms entworfen, den sie in den kommenden Monaten konkretisieren wollen.

Besondere Anlässe für mein Schreiben sind die im August auf Japan bezogenen Ereignisse in unserer Region, die mir kurzfristig bekannt wurden: das erste, schon am Samstag, 3. August, ist die Eröffnung der neuen Galerie IAC-Berlin-Königswinter, deren auch unserer Arbeit nahe liegendes künftiges Ausstellungsthema „ZEN meets ART“ lauten soll. Dann kommen die Stummfilmtage im Innenhof der Universität (am 8. und 11.) und ein beachtliches Konzert des japanischen SUZUKI Kinder- und Jugendstreicherorchesters am Mittwoch, dem 14. August 2013. Ausführlichere Hinweise finden Sie auf S. 2.

Diesen Zwischenrundbrief kann ich leider nur an die Besitzer von E-Mail-Anschriften schicken. Wo möglich bitte ich darum, seinen Inhalt an Mitglieder weiterzugeben, die nicht „über das Netz“ erreichbar sind.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr Dierk Stuckenschmidt

Vorstand: Dierk Stuckenschmidt (1. Vorsitzender), Erhard Loeser (2. Vorsitzender),
Peter Himmelstein, Christian Kau,, Kozo Kobayashi, Rita Németh.

Maria Behle, Britta Freynhagen, Sybille Hardt,
Ehrenvorsitzende: Marianne Mönch, Professor Dr. Peter Pantzer.

Übersicht über die Veranstaltungen der DJG Bonn im August und September 2013

Mo., 5. August 2013, Restaurant Asia Wok , Weberstr. 28, Bonn	Seinenkai – Treffen der jüngeren Generation. Bei asiatischen Speisen ist hier Gelegenheit zum Plaudern auf Deutsch und Japanisch, auch über Anime und Budo. Information und Anmeldung bei peter.himmelstein@gmail.com
Mo., 2. September 2013, Restaurant Asia Wok s.o.	Seinenkai, s.o.
Di., 3. September 2013, Haus der Geschichte, s.o.	Lichtbildervortrag von Dr. Ulrich Pauly: <i>Kappa – Japans Wasserkobolde.</i> (ausführliche Einladung s. u.)
So., 8. September 2013	Ganztagsausflug an die Wupper: Wuppertal, Solingen-Gräfrath, Altenberger Dom. (Ausgebucht!)

Außerhalb unserer eigenen Veranstaltungen im Bereich Bonn/Köln:

Eröffnung der neuen „Galerie IAC Berlin-Königswinter“ (Hauptstraße 278, 53639 Königswinter) mit einem Ausstellungszyklus „ZEN meets Art“, der mit einer Ausstellung von Werken des Teemeisters und Gartengestalters Sotai Martin Knippals aus Bensberg am Samstag, dem 3. August, um 16.00 Uhr beginnt. Bei dieser Vernissage ist Gelegenheit, sich zu einer Einführung in den Teeweg/Chado mit Vorführung einer Teezeremonie am 17. August (14.00 Uhr und 16.00 Uhr) anzumelden. Wegen der engen Verbindung des Mottos der neuen Galerie und besonders der Arbeit des eingeladenen Künstlers habe ich gern die Einladung des Galeristen übernommen, bei der Eröffnung am 3. August einige „einführende Worte“ zu sprechen.

Stummfilmtage im Innenhof der Uni Bonn: Donnerstag, 8. August 2013, 21:00 Uhr: *Zwei Welten (Futatsu no sekai)*, Japan 1929, von Yasuji Murata, 15 Minuten (Zeichentrickversion der Geschichte von der Grille und der Ameise). Sonntag, 11. August 2013, ab ca. 21:30 Uhr (vorher läuft ein Charlie Chaplin Film): *Der Polizist (Keisatsukan)*, Japan 1933, von Tomo Uchida, 91 Minuten (Kriminalfilm im Muster amerikanischer Gangsterfilme).

Konzert des japanischen SUZUKI-Kinder- und Jugendstreicherorchesters am Mittwoch, dem 14. August 2013, 19.30 Uhr, in der **Stiftskirche Bonn**, Kölnstr. 31. Auf dem Programm stehen Paganini, Vivaldi, Beethoven, Brahms, Bach, Schumann, sowie traditionelle japanische Musik und Kinderlieder. Die weltweit verbreitete Methode, Kindern ab drei Jahren mit Begleitung durch ihre Eltern sozusagen „muttersprachlich“ die Beherrschung eines Instruments zu vermitteln, wurde 1945 in Matsumoto durch den Geigenlehrer Shinichi Suzuki (1898 bis 1998) begründet. Das sehr jugendliche Orchester besucht Bonn auf einer von der Bonner Organisation für Internationale Kontakte betreuten Konzertreise. Der Eintritt ist frei.

Zusätzlich zu den bereits in früheren Rundbriefen genannten Veranstaltungen außerhalb Bonns möchte ich noch besonders auf die **Ausstellung „Zedernduft und Frühlingsnebel“ mit Kimonos von Naoki Nomura und Walter Bruno Brix** hinweisen, die am 6. September 2013 um 19.00 Uhr in der Tenri Japanisch-Deutschen Kulturwerkstatt (Karthäuser Wall 20, 50678 Köln) eröffnet wird und bis zum 28. September zu sehen ist.

Am Freitag, dem 13. September 2013, 19.00 Uhr, liest **Monika Marutschke** im Japanischen Kulturinstitut Köln (Universitätsstraße 98, 50674 Köln) aus ihrem Buch „**Mein Kyoto**“, das ich Ihnen in meinem Rundbrief vom Dezember 2012 vorgestellt habe.

Einladung zum Vortrag von **Dr. Ulrich Pauly** am 3. September 2013, 19.00 Uhr, im Haus der Geschichte, Willy Brandt-Allee 14, Bonn, zum Thema

Kappa – Japans Wasserkobolde.

Herr Dr. Pauly schreibt uns dazu:

„Zu den von westlichen Naturaposteln, aber auch von manchen Japanern heutzutage gern übersehenen Gefahren, die ihnen in Japans schöner Natur drohen, gehören die *Kappa*, die Wasserkobolde. Diese etwa 60-120 cm großen amphibischen Wesen erscheinen in verschiedenen Gestalten und leben vor allem in Flüssen, Bächen, Seen, Wasserfällen und Bewässerungskanälen. Obwohl die meisten *Kappa* niedlich aussehen, können von einer Begegnung mit ihnen für naive Badende oder auch für die Benutzer traditioneller Plumpskloos tödliche Gefahren ausgehen. Vor allem junge Frauen müssen zudem mit sexuellen Übergriffen rechnen, die für die *Kappa* zwar artgerecht, aber für aufgeklärte Menschen als sexuell-inkorrektes Verhalten natürlich nicht hinnehmbar sind.“

In seinem etwa 90minütigen Vortrag zu diesem ernsten Thema wird Herr Ulrich Pauly sich zunächst ausführlich mit dem Aussehen und der Geschichte der *Kappa* in Japan befassen. Danach wird er die religiöse Verehrung ansprechen, die den *Kappa* als einerseits Segen bringenden, andererseits Schaden an Leib und Leben hervorrufenden Erscheinungsformen der Wassergottheit entgegengebracht wird. In diesem Zusammenhang werden auch zwei den *Kappa* gewidmete Feste in Kagoshima und in Tōkyō vorgestellt. Nach einer eingehenden Schilderung des nicht immer appetitlichen arttypischen Verhaltens der *Kappa* werden dann einfache Verhaltensweisen beschrieben, mittels derer sich auch unerfahrene Japan-Touristen unwillkommener Übergriffe durch die *Kappa* erwehren können, die für den Menschen früher häufig mit Knochenbrüchen, sexueller Traumatisierung oder gar dem Tod durch den Verlust verschiedener Innereien endete, die von den *Kappa* gern gefressen werden. Diese Techniken wirken so gut, dass sich heute sogar Schwimmbad-betreiber und die Fremdenverkehrsindustrie Japans schon der *Kappa* als Sympathieträger bedient. Wer zu faul ist, sich die *Kappa*-abwehrenden Techniken zu merken, kann sich sein Leben auch durch den Erwerb eines Kappa-Amulettes im *Kappa*-Tempel in Tokyo versichern.“